

Seminarfach „Fußballkultur – Der Deutschen liebster Sport im gesellschaftlichen Kontext“

FANFORSCHUNG

2018



Eintracht Braunschweig – SSV Jahn Regensburg

04.03.2018

Eintracht-Stadion

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	3
2. Aufbau des Eintracht-Stadions	4
3. Besucherklientel an unterschiedlichen Orten vor dem Spiel	4
4. Besucherklientel in unterschiedlichen Bereichen des Stadions	5
5. Fangesänge der Fußballfans	6
6. Bekleidung der Fußballfans	8
7. Fanreaktionen auf das Spielgeschehen	8
8. Verhalten von Polizei und Ordnern	9
8.1 Verhalten vor dem Spiel	9
8.2 Verhalten gegenüber Auswärtsfans	9
8.3 Verhalten gegenüber Heimfans	10
8.4 Verhalten während des Spiels	10
8.5 Verhalten nach dem Spiel.....	10

1. Einleitung

Dieses Forschungsprojekt entstand im Rahmen des Seminarfaches „Fußballkultur – der Deutschen liebster Sport im gesellschaftlichen Kontext“ des Gymnasiums Hoffmann-von-Fallersleben-Schule in Braunschweig.

Gegenstand des Seminarfaches waren die kulturellen Aspekte des Fußballs, wozu auch das Verhalten von Fußballbegeisterten im Stadion zählt. Die Schülerinnen und Schüler sollten in die Grundlagen der empirischen Sozialforschung am Beispiel der Fanforschung eingeführt werden. Das Forschungsprojekt hatte dabei nicht den Anspruch, alle Facetten der Empirie erschöpfend zu berücksichtigen. Vielmehr sollte der Grundgedanke (Empirie = auf Erfahrung beruhend) in Ansätzen vermittelt werden. Die verwendete Methode war dabei die des Beobachtens unter der Berücksichtigung ausgewählter Kriterien:

- I. Besucherklientel an unterschiedlichen Orten vor dem Spiel
- II. Besucherklientel in unterschiedlichen Bereichen des Stadions
- III. Fangesänge der Fußballfans
- IV. Bekleidung der Fußballfans
- V. Fanreaktionen auf das Spielgeschehen
- VI. Verhalten von Polizei und Ordnern

Als Forschungsort wurde in Kooperation mit dem Verein Eintracht Braunschweig das Eintracht-Stadion während des Spiels der Heimmannschaft gegen den SSV Jahn Regensburg in der 2. Bundesliga am 04.03.2018 besucht. Ein besonderer Dank gilt daher Marcel Mensing von der Eintracht, der sich von Anfang an von dem Forschungsvorhaben begeistert zeigte und alle Hebel für eine Realisierung in Bewegung gesetzt hat.

Die geschilderten Beobachtungen beruhen dabei auf der individuellen Wahrnehmung der Schülerinnen und Schüler. Ein wissenschaftlicher Mehrwert kann bei einem einmaligen Besuch nicht gewährt werden. Es wurde in jeder Hinsicht versucht, das Verhalten einiger Fans nicht zu generalisieren. Trotzdem konnten unterschiedliche Verhaltensmuster festgestellt werden, die auf den folgenden Seiten beschrieben werden.

Die Schülerinnen und Schüler wünschen allen Interessierten eine ansprechende Lektüre.

Die am Forschungsprojekt beteiligten Schülerinnen und Schüler:

Philip Brandes, Michelle Claasen, Theo Goebel, Jordan Grawenhoff, Julika Grothusen, Jan Hilmer, Robin Kiesevalter, Nicolas Konradt, Antonia Kroß, Durim Meier, Daniel Pavlic, Gian Luca Renner, Jan-Niclas Roth, Lena Ruppel, Leon Saridakis, Jannik Schreier, Tim Schröder und Yannick Specht.



Jens Flink

2. Aufbau des Eintracht-Stadions

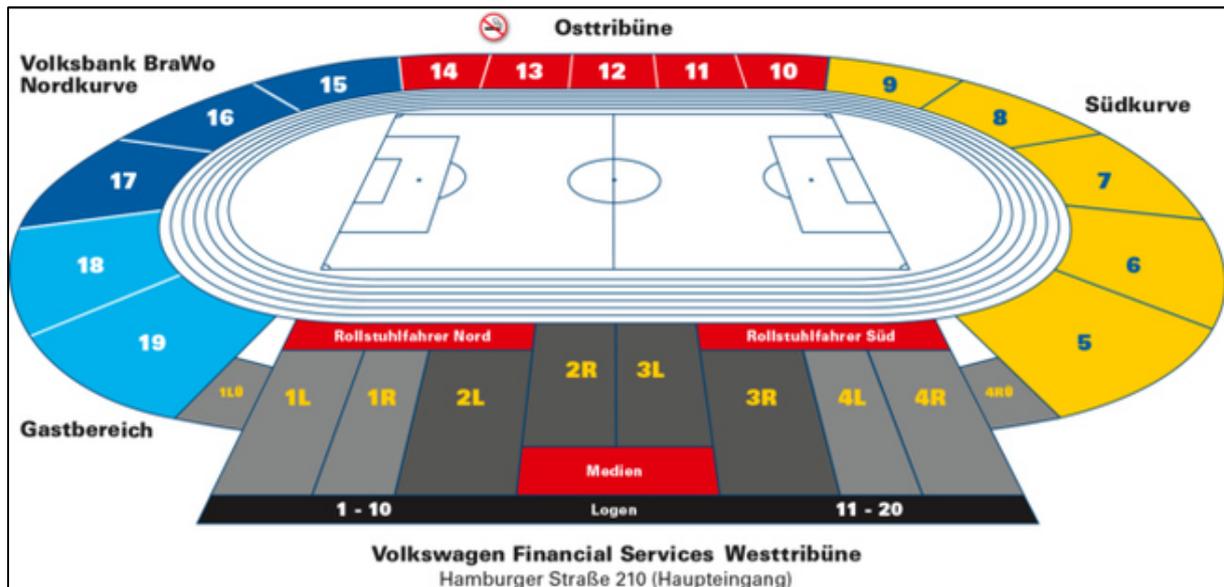


Abbildung 1: Aufbau des Eintracht Stadions (Quelle: <https://www.fansicht.com/stadionbilder/eintracht-stadion-braunschweig/>)

Das Eintracht Stadion lässt sich in fünf Bereiche einteilen: Die Südkurve, die Nordkurve, die Westtribüne, die Osttribüne und den Gästebereich. Die Westtribüne besteht aus den Blöcken 1-4. Die Südkurve aus den Blöcken 5-9. Die Osttribüne lässt sich in die Blöcke 10-14 aufteilen. Die restlichen Blöcke 15-17 sind die der Nordkurve und die Blöcke 18-19 sind die des Gästebereichs.

3. Besucherklientel an unterschiedlichen Orten vor dem Spiel

Die Beobachtungen konzentrierten sich vor dem Spiel auf zwei Standorte, zum einen auf den Bereich um den Haupteingang (Gaststätte „Wahre Liebe“) und zum anderen auf den Bereich des Seiteneingangs an der Rheingoldstraße.

Am Haupteingang sind circa eine Stunde vor Einlass erst wenige Besucher da. Erst mit zunehmender Zeit kommen weitere hinzu. Es entsteht ein vielfältiges Besucherbild, welches sich aus Familien mit kleinen Kindern, körperlich eingeschränkten Besuchern, Businessleuten und Kleingruppen zusammensetzt. Die Besucher tragen mehrfarbige Kleidung und auch vermehrt Fanartikel. Dabei werden einerseits die „klassischen“ Fanartikel getragen, wie Trikot, Schal und Mütze, jedoch auch ausgefallener wie blaugelbe Stulpen und teilweise sogar solche mit Fransen. Die Besucher des Haupteinganges trinken auch schon vor Beginn des Spiels, jedoch wird das Bier hier aus Plastikbechern und nicht aus Flaschen getrunken und es wer-

den auch insgesamt mehr Softgetränke verzehrt. Vor Einlass schauen die Fans auch noch mal bei dem angrenzenden Fanshop vorbei, welcher vor dem Spiel sehr gut besucht ist.

Die Besucherklientel an der Rheingoldstraße zeichnet sich circa eine Stunde vor dem Einlass besonders durch Fans aus, welche schon früh vor dem Spiel kommen. Zu diesem Zeitpunkt sind hier mehr Fans als am Haupteingang. Diese, größtenteils aus Männern bestehende Besuchergruppe, trägt fast einheitlich schwarze Klamotten und nur einen Schal als Zeichen, welchem Verein sie zugehörig sind. Auch zeichnen sie sich durch einen vergleichsweise hohen Bierkonsum aus, der durch den direkten Verkauf an der Straße unterstützt wird. Vereinzelt tragen die Besucher hier mehr Anhängerzeichen. So gibt es auch Jeansjacken mit Aufnähern von Eintracht Braunschweig. Mit fortschreitender Zeit kommt es hier zu einer Vermischung mit Besuchergruppen, die zuvor nur am Haupteingang anzutreffen waren, sodass auch hier mehrere Familien und Kinder sowie Besucher, die konservative Fankleidung tragen, anzutreffen sind.

Insgesamt lässt sich eine räumliche Trennung erkennen, die sich besonders durch die Gruppenbildung einzelner Fanklientele auszeichnet. Obwohl sich die Fangruppen untereinander distanzieren, herrscht trotzdem ein friedliches Verhältnis zwischen ihnen.

4. Besucherklientel in unterschiedlichen Bereichen des Stadions

In Block 17 (Nordkurve) halten sich hauptsächlich Kinder auf, die dort augenscheinlich in größeren Gruppen, z.B. Fußballmannschaften, unterwegs sind. Die restlichen Blöcke in der Nordkurve sind vor allem von Familien besetzt. Auffällig ist auch, dass die Kinder hauptsächlich Jungen sind, die aber häufig unter der Aufsicht ihrer Mütter oder Großväter das Stadion besuchen. Dementsprechend geht von hier kaum Stimmung aus, auch wenn die „Kleinen“ den „Großen“ in der Südkurve in ihrem Ausdruck ebenbürtig sind. Hier wird sich hauptsächlich von Softdrinks und eigens mitgebrachten Lebensmitteln ernährt.

Die Osttribüne und die Teile der Westtribüne, die im Bereich des Forschungsprojekts zugänglich waren, lassen sich zu einem Bereich zusammenfassen. In diesem sitzen hauptsächlich Familien, bei denen sich die Kinder schon im Erwachsenenalter befinden oder ältere Herren, die sich entweder in den letzten Jahren ihrer Berufstätigkeit befinden oder bereits pensioniert sind. Hier wird sich schon eher mit der Südkurve identifiziert und bei den allgemeinen Stimmungsmachern, wie z.B. „Steht auf wenn ihr Löwen seid!“ mitgesungen und mitgeklatscht. Also geht von der Westtribüne und der Osttribüne schon mehr Stimmung aus, auch

wenn sich diese in Teilen durch Schieberrufe oder Pfiffe auszeichnen. Hier lassen sich auch Paare wiederfinden, dementsprechend ist das Verhältnis zwischen männlichen und weiblichen Fans relativ ausgeglichen, auch wenn der Anteil an Männern geringfügig höher sein dürfte. Konsumiert werden hauptsächlich die Lebensmittel, welche im Stadion verkauft werden. Dazu zählt auch ein erhöhter Bierkonsum.

In der Südkurve befinden sich hauptsächlich Schüler, Studenten oder Beschäftigte im Alter von 18-30 Jahren. Die Blöcke 7, 8 und 9 zeichnen sich dabei in ihrem Bestreben aus, die eigene Mannschaft anzufeuern und schrecken dabei auch nicht vor Verunglimpfungen gegenüber anderen Vereinen, Spielern oder Schiedsrichtern zurück. Der restliche Teil beteiligt sich an den Gesängen und Sprechchören der anderen Blöcke. Von hier aus soll sich die Stimmung über das Stadion legen, mit der Südkurve als Taktgeber. Konsumiert wird hier fast ausschließlich Bier und der Anteil an jungen Männern ist sehr hoch

Im Gästebereich befinden sich die Fans aus Regensburg, die die weite Reise nach Braunschweig auf sich genommen haben. Auch hier lassen sich die Fans in die jungen Erwachsenen aufteilen, die sich in Block 19 aufhalten, und die Familien, welche mitgereist sind und sich in Block 18 befinden.

5. Fangesänge der Fußballfans

Wie bei jedem größeren Fußballverein unterscheiden sich die verschiedenen Bereiche des Stadions in Bezug auf die Zuschauer und Fans. Sowohl äußerlich als auch charakterlich differieren die Besucher des Spiels teils drastisch. Besonders der Charakter kann sich in den gesungenen Fangesängen darstellen. Im Eintracht-Stadion in Braunschweig ist dies nicht anders. Die Südkurve mit ihrem berühmten "Stimmungsblock" 9 ist das Epizentrum der Braunschweiger Fußballbegeisterung und somit das Herz der Eintracht. Dies zeigen auch die Beobachtungen zu den Fangesängen in den unterschiedlichen Fanblöcken. Vor Beginn der Partie agiert die Südkurve äußerst stimmungsvoll. Es werden diverse Lieder angestimmt, die für die eigene Mannschaft bestimmt sind ("Werdet zur Legende", "Zwischen Harz und Heide-land", "Eintracht, Eintracht"). Somit fallen die Fans der Südkurve vor und zu Beginn der Partie sehr positiv auf, da sie durch ihre Aktionen für eine stimmungsvolle Atmosphäre sorgen (lautes Mitsingen der Fußball-Hymne "You'll never walk alone").

Im Verlauf des Spiels wird dieses positive Gesamtbild leider durch zahlreiche diffamierende und diskreditierende Bemerkungen einzelner Fans gegenüber den Regensburgern getrübt.

Besonders in der Schlussphase werden das Schiedsrichtergespann und die gegnerischen Spieler zum Teil vulgär beschimpft und Bierbecher von einigen Fans auf das Spielfeld geworfen.

Die Haupttribüne fällt durch eine sehr ruhige, fast schon elitäre Stimmung auf. Im Gegensatz zur Südkurve werden hier keinerlei Fangesänge angestimmt. Selbst in der spannenden und umkämpften Schlussphase verzichten die meisten Fans auf der Haupttribüne darauf, sich an den stimmungsvollen Aktionen zu beteiligen ("Steht auf, wenn ihr Löwen seid"). Obwohl die Nordkurve im Eintracht-Stadion zunächst eher leise erscheint, ist die Stimmung dort nicht zu unterschätzen. Da das Klientel in den Blöcken 15 bis 17 hauptsächlich aus Kindern bzw. Familien besteht, ist die geringere Lautstärke leicht zu erklären. Trotzdem singen die jungen Zuschauer die meisten der oben genannten üblichen Fangesänge der Braunschweiger Fans (bspw. "Zwischen Harz und Heide", "Eintracht, Eintracht") mit. Bemerkenswert ist, dass das erwachsene Publikum, wohl gemerkt darunter viele Begleitpersonen, deutlich weniger Leidenschaft zeigt als die anwesenden Kinder. Es lässt sich daraus der Schluss ziehen, dass viele der Begleitpersonen weniger aus Leidenschaft zum Verein anwesend sind, sondern in erster Linie zur Betreuung der Kinder. Ihr Verhalten ist vergleichbar mit dem der Zuschauer auf der Haupttribüne. Die angestimmten Lieder unterstützen ausschließlich die Mannschaft von Eintracht Braunschweig und selten gibt es Ausrufe, die sich gegen die Regensburger Mannschaft geschweige denn gegen die Auswärtsfans, welche sich in den Nachbarblöcken aufhalten, richten.

Die wenigen Auswärtsfans, welche die lange Reise aus Regensburg auf sich genommen hatten, verhalten sich während des Spiels äußerst friedlich. Bei der Durchsage der Aufstellung oder den Toren Braunschweigs verzichten sie auf Pfiffe und feuern hingegen ihre eigene Mannschaft lautstark an ("Wir lieben den SSV Jahn, immerzu und jederzeit"). Die Lieder richten sich so gut wie nie gegen den Gegner und auch die Schiedsrichter werden nicht beleidigend besungen.

6. Bekleidung der Fußballfans

Die meisten Fans im und um das Stadion tragen hauptsächlich Alltagskleidung, diese meist in schwarz oder vereinzelt in den Vereinsfarben blau-gelb. Häufiger zum Verein passend werden Strickmützen oder ein Schal gewählt, welcher im Stadion ebenfalls benutzt wird, um durch Hochhalten desselben die Vereinszugehörigkeit auszudrücken. Manchmal tragen die Fans Trikots oder (Trainings-)Jacken der Eintracht. Vereinzelt sind Fans mit blau-gelben Socken/ Schuhen oder gar Frisuren zu sehen.

Allgemein ist festzuhalten, dass den Fans (wahrscheinlich aufgrund der Kälte) funktionelle, also möglichst warme Kleidung wichtiger ist als das offensichtliche Ausdrücken der Zugehörigkeit zum Verein.

Es kann zudem ein Unterschied in Häufigkeit und Menge der Fanbekleidung in den unterschiedlichen Fanblöcken festgestellt werden. Während im Presse-/ Businessblock verhältnismäßig wenige Fans zu sehen sind, die Schal, Mütze, Trikot o.Ä. in blau-gelb tragen, ist deren Anzahl in den meisten anderen Blöcken erheblich höher. In der Südkurve, wo die Ultras stehen, tragen zwar die meisten schlicht schwarz, dafür gibt es dort besonders viele andere Fanartikel wie bspw. Fahnen oder Bierbecher.

7. Fanreaktionen auf das Spielgeschehen

Bereits vor dem Anpfiff, bei der Verkündung der Aufstellung, hört man vor allem aus den Stimmungsblöcken der Südkurve immer wieder „Fußballgott“ oder „Torfabrik“ als Nachruf bei einigen Spielern. In Block 1 war die Freude über die Aufstellung nicht besonders groß. Es werden Aussagen von Fans getätigt, welche die Qualität der eigenen Spieler in Frage stellen. In den ersten 15 Minuten kommen von den Zuschauern beim Spielstand von 0:0 zunächst immer wieder aufbauende Zurufe für die eigenen Spieler. Nach vermeintlichen Fehlentscheidungen des Schiedsrichters wird der Ton auf den Rängen etwas rauer und das Hauptaugenmerk ist nicht mehr auf die Unterstützung der eigenen Spieler gelegt. Stattdessen wird die Leistung des Unparteiischen bemängelt und den Regensburgern werden Schauspielkünste unterstellt. Vereinzelt kann man auch Fans wahrnehmen, welche sich über die eigenen Spieler beschwerten, da das Spiel eher behäbig verläuft und es einige technische Fehler gibt. Ansonsten lässt sich beobachten, dass sich auf der Haupttribüne (Block 1) bei den Fangesängen relativ wenige Leute zum Mitsingen animiert gefühlt haben.

In Block 11 kann man innerhalb kürzester Zeit merken, dass die Zuschauer dort durch die angestimmten Gesänge aus Block 9 oder den Gesten von Spielern wie Mirko Boland mitgerissen werden und die ganze Zeit mitfiebern. Es kommt dabei auch zu Ausrufen, die sich gegen die eigenen Spieler richten. Eine bedingungslose Unterstützung steht aufgrund der 2:0-Führung im Vordergrund. In den letzten 15 Minuten ist dieses Verhalten immer noch präsent, geht aber mit einer Leistungssteigerung der Regensburger zurück. Vermehrt neigen einige Fans zu einem undifferenzierten, obszönen Gebrüll und Beleidigen der Auswärtsmannschaft und der Unparteiischen. So ein Verhalten ist auf der Haupttribüne nicht vernehmbar und wenn es aufkommt, ist dieses kaum mit Schimpfwörtern belastet. Trotz des 2:1-Erfolgs verlassen viele Zuschauer ihre Plätze und machen sich auf den Heimweg, ohne die Mannschaft mit Applaus zu verabschieden. Besonders die Ultra-Gruppierungen aus Block 9, aber auch die restliche Südkurve, wartet hingegen auf das Team.

8. Verhalten von Polizei und Ordnern

8.1 Verhalten vor dem Spiel

11:18 Uhr: Es stehen jeweils zwei Polizeiwagen vor den Eingängen. Die Polizisten sind noch die Ruhe selbst und tragen noch keine spezielle Ausrüstung. Die Ordner sind schon seit über einer Stunde vor Ort, befinden sich aber noch hinter den Toren.

11:21 Uhr: Die Ordner kommen und positionieren sich an den einzelnen Eingängen. Am Haupteingang gibt es eine letzte Teambesprechung. Währenddessen kommen drei weitere Polizeiautos am Haupteingang an.

8.2 Verhalten gegenüber Auswärtsfans

11:30 Uhr: Die Ordner im Gästebereich sind auf Position. Es ist zu beobachten, dass dort im Verhältnis zu den Eingängen der Heimfans mehr Ordner postiert sind. Außerdem stehen auf dem Parkplatz des Gästebereichs drei Polizeiwagen mit circa sieben Personen.

12:00 Uhr: Die Fans des SSV Jahn Regensburg kommen mit dem Bus, die Ordner sind in Aufruhr und machen sich bereit. Die Zahl der Polizisten im Gästebereich hat sich inzwischen erhöht, zudem zieht sich die Polizei besondere Ausrüstung in Form von einem Helm, einem Brustschutz und einem Schlagstock an und blockiert nun den Eingang des Parkplatzes.

12:06 Uhr: Die Regensburger Fans gehen in Richtung Eingang, die Fahnen werden von den Ordnern aufgefaltet und gründlich kontrolliert. Die Fahnen dürfen letztendlich behalten werden, da nichts Auffälliges gefunden wurde.

12:11 Uhr: Die ersten Auswärtsfans gehen ins Stadion, die Ordner tun ihre Arbeit gewissenhaft und freundlich.

8.3 Verhalten gegenüber Heimfans

12:44 Uhr: Auch die Braunschweiger Fans betreten das Stadion, diese werden genauso gründlich von den Ordnern abgetastet wie die Auswärtsfans. Inzwischen gibt es mehrere kleine Streitigkeiten zwischen den Fans der Eintracht, die aber noch von den Ordnern geschlichtet werden können.

12:50 Uhr: Die Zahl der ankommenden Fans steigt. Die Ordner kontrollieren die Taschen und die Jacken ordentlich, mit steigender Zahl werden die Kontrollen aber unsauberer durchgeführt. Währenddessen ist ein Ordner dafür zuständig, dass sich die Leute nicht zwischen dem Schalter und den weiblichen Ordnern befinden, die die Frauen abtasten. Größere Taschen müssen abgegeben werden, diese werden in einer Kiste gesammelt und nach dem Spiel wieder ausgehändigt.

8.4 Verhalten während des Spiels

13:30 Uhr: Das Spiel wird pünktlich angepfiffen, ein Teil der Ordner verbleibt vor dem Stadion an den Eingängen, der andere Teil ist im Stadion verteilt. Pro Kurve gibt es 4-6 Ordner, die im Innenraum stehen. In den einzelnen Blöcken stehen 2-4 Ordner an den Eingängen, in der Südkurve gibt es aber nicht unbedingt zahlenmäßig mehr Ordner pro Fananzahl als zum Beispiel im Familienblock. Nach der Halbzeitpause hat sich die Zahl der Ordner im Innenraum fast verdoppelt, die Zahl der Ordner in den Blocks jedoch nicht. Bei den Toren und im Verlauf des Spiels gibt es keine Ausschreitungen, sodass weder die Ordner, noch die Polizei eingreifen müssen. So kommt es, dass die Polizei während des gesamten Spiels außerhalb des Stadions bleibt. Vereinzelt sind jedoch auch Polizisten im Innenraum zugegen.

8.5 Verhalten nach dem Spiel

15:23 Uhr: Aufgrund von strittigen Schiedsrichterentscheidungen wird das Schiedsrichtertrio von Ordnern in den Tunnel begleitet. Die Ordner und die Polizei sorgen nach dem Spiel für einen geordneten Heimweg der Auswärts- und Heimfans.